

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>o</sup> 115. Mittwoch, den 25. April 1827.

## Universitätsnachrichten.

Die feierliche Ertheilung der an 27 Gelehrte verliehenen Doktorwürde, in der Philosophie und der Würde eines Magisters der freien Künste, welche am 1. März statt fand, wurde vom Dekan der philosophischen Fac., Herrn Prof. u. Wilh. Traug. Krug durch eine gediegene Abhandlung über die Philosophie, welche nach der Meinung des Aristoteles abgeschlossen ist und doch niemals abgeschlossen werden wird, in gehöriger Form bekannt gemacht. Es ist diese kleine academische Arbeit um so mehr von Bedeutung, da man jetzt in Berlin die vollkommen abgeschlossene Philosophie entdeckt haben will. Georg Friedrich Hegel soll sie daselbst, wie ein gewisser Musmann entdeckte, glücklich gefunden haben, und die philosophische Facultät in Berlin hat die Entdeckung des Musmanns nicht unbelohnt gelassen. Wie billig erwähnt das Programm insbesondere des hochverehrten Herrn Domprobst u. Ehr. Ludw. Stieglitz, des Einzigen, der noch von allen, welche die genannte Würde vor fünfzig Jahren erhielten, am Leben und im besten Wohlsein ist. Durch eine Abhandlung über Fragmente aus ungewissen Schriften des Cicero wurde von Herrn D. u. Carl Friedr. Aug. Nobbe und mittelst einer über die Ein-

fachheit der heiligen Schriftsteller in der Darstellung des Lebens Jesu, welche eine Fortsetzung einer vor fünf Jahren darüber gegebenen Academischen Streitschrift ist, vom Herrn D. der Phil. u. Carl Gustav Kähler zu der Rede eingeladen, womit jener am 10. März und dieser am 14. März eine ihm allergnädigst übertragene philosophische Professur antrat. Herr D. u. Carl Heinrich Adelbert Lipsius erwarb sich das Recht, philosophische Vorlesungen zu halten, durch einen am 17. März stattfindenden gelehrten Streit, wozu eine Abhandlung über den Gebrauch des (griechischen) Indicativus im neuen Testamente Gelegenheit gab. Er wurde dabei vom Herrn Ernst Ad. Eduard Calnich, aus Bahren, der hier der Theologie sich widmet, unterstützt. Um die Doktorwürde in der Medizin und Chirurgie zu erhalten, vertheidigte Herr Med. Bacc. Joh. Gottl. Moritz Ströfer, aus Knauthain, unter dem Vorsitze des Herrn Prof. und D. u. Ernst Heinrich Weber am 20. März eine Abhandlung über die hitzige Nierenentzündung, indem Herr D. und Prof. C. G. Kühn durch eine 9te Fortsetzung seiner Beiträge zum Verzeichniß alter Aerzte u. als Prokanzler zu dieser Feierlichkeit ein, geladen hatte. Herr Bacc. Jur. u. Heinrich Julius Mannfeld erwarb sich am 22. März die juristische Doktorwürde. Er